

Gegen Verdrängen und Vergessen:

Zur Kultur des Gedenkens in Deutschland, Korea und Ostasien

Wie sieht die Kultur des Gedenkens in Deutschland, Südkorea und Ostasien im 21. Jahrhunderts aus? Was hat sich geändert? Was können wir voneinander lernen? Und wie könnte eine sinnvolle Gedenkkultur in der Zukunft aussehen?

Die nunmehr siebte gemeinsame Tagung der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und des Korean Civic Education Institute for Democracy (KOCEI) beschäftigt sich mit der erinnerungskulturellen Theorie und Praxis des Gedenkens in Deutschland, Südkorea und Ostasien.

Trotz offensichtlicher Unterschiede haben zumindest Deutschland und Südkorea gemein, demokratisch verfasste Staaten zu sein. Mit dieser vergleichbaren demokratischen Politikultur ist offiziell erklärt, sich an bestimmte Grundregeln zu halten und mit einer autoritären Vergangenheit auf kritische Distanz zu gehen. Gleiches gilt auch für weitere Staaten der Region Ostasiens.

Dennoch sind kulturelle Unterschiede nicht zu übersehen, die sich auch in der Kultur des Gedenkens niederschlagen. Andererseits sind in bestimmten Bereichen ebenfalls Konvergenzen zu erkennen. Vor diesem Hintergrund befasst sich Tagung mit der Art und Weise, den Zwecken und Zielen und den Gestaltungen und Manifestationen von Gedenken und Erinnern; und zwar aus nationalen und transnationalen Perspektiven und in entsprechenden Kontexten. Dabei soll ein Austausch gefördert werden, der horizontal über nationale Grenzen und vertikal über verschiedene Formen, Räume und Örtlichkeiten der Gedenkkultur erstreckt.

Neben einer konzeptionellen und regional übergreifenden Auseinandersetzung werden konkrete Orte wie Denkmäler, Gefängnisse und andere Plätze von Geschehenem thematisiert, gefolgt von Erklärungen zur Archivierung, der Vorstellung von virtuelle Formen des Gedenkens und Erinnerns und Gedenken vor Migrationshintergründen. Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten dieser verschiedenen Lagen und Dimensionen sollen einen geistigen Austausch fördern, durch den die Grundfragen dieser Tagung diskutiert und im besten Fall beantwortet werden können.

Institut für Koreastudien, Freie Universität Berlin

Kontaktinformationen

Institut für Koreastudien

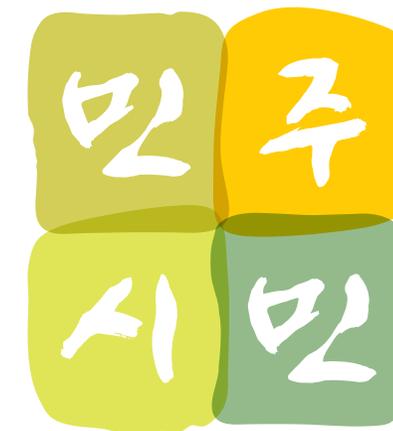
Fabeckstr. 7, 14195 Berlin
Fon 030 / 838 568 94
Fax 030 / 838 4568 66
Web <http://www.geschkult.fu-berlin.de/korea-studien>

Veranstaltungsort

Bundeszentrale für politische Bildung Berlin
Friedrichstr. 50, Nähe Checkpoint Charlie
4. Etage, Konferenzraum
Fon 030 / 254 50 40



Siebte gemeinsame Tagung der bpb und KOCEI:



Gegen Verdrängen und Vergessen: Zur Kultur des Gedenkens in Deutschland, Korea und Ostasien

Organisiert durch das Institut für Koreastudien, Freie Universität Berlin

18. (Do.) – 20. (Sa.) Oktober 2012

Bundeszentrale für politische Bildung Berlin

18. Oktober (Donnerstag)

13:30 Registrierung & Begrüßung

Hartmut Koschyk (ParlS@j a °S@Yooj @Staatssekretär beim Bundesminister
Yj @Finanzen)

Seok-keun Rim (Vize-Präsident, Korean Civic Education Institute for
Democracy)

Bernd Hübinger (Leiter der Fachabteilung, Bundeszentrale für politische
Bildung)

14:00 Session 1 – Konzepte und Strategien von Erinnern und Gedenken

Moderation

Bernd Hübinger (Bundeszentrale für politische Bildung)

Erinnerungen als soziales Problem

Steffi Richter (Universität Leipzig)

Die Vergangenheit annehmen

Heonik Kwon (University of Cambridge)

Umgang mit Vergangenheit in Japan und Deutschland

Sebastian Conrad (Freie Universität Berlin)

16:30 ●●● Kaffeepause ●●●

17:00 Session 2 – Erinnerungsorte: Denkmäler

Moderation

Eun-Jeung Lee (Freie Universität Berlin)

Der Aufstand des 17. Juni (1953)

Anna Kaminsky (Bundesstiftung 118 Aufarbeitung der SED-Diktatur)

Gedenkstätte zur Erinnerung an den Aufstand vom 3. April (1948)

Yoon-sik Jang (Jeju April 3rd Peace Foundation)

19:00 ●●● Abendessen ●●●

19. Oktober (Freitag)

9:00 Session 3 – Erinnerungsorte: Gefängnisse

Moderation

Du-Chel Shin (KOCEI)

Gefängnis Museum Seodaemun

Kyung-mok Park (Seodaemun Prison History Hall)

KGB Gefängnis Potsdam

Richard Buchner (KGB-Gedenkstätte Potsdam)

Diskussion

11:00 ●●● Kaffeepause ●●●

11:30 Streit um Erinnerungsorte: Umwandlung vom KCIA-Gebäude zur Gedenkstätte für Demokratisierung

Su-hyun Kim (Korea Democracy Foundation)

Nan-Hyeun Lee (Korea Democracy Foundation)

Yung-hoon Kim (Jeju April 3rd Peace Foundation)

12:30 ●●● Mittagessen ●●●

14:00 Session 4 – Verwaltung der Erinnerung

Moderation

Hannes B. Mosler (Freie Universität Berlin)

Dokumentensammlung 5.18

Choeng-Lip Chu (May 18 Memorial Foundation)

Mehr als nur „Stasi“!

Anmerkungen zur archivischen Hinterlassenschaft der DDR

Matthias Buchholz (Bundesstiftung 118 Aufarbeitung der SED-Diktatur)

Diskussion

16:00 ●●● Kaffeepause ●●●

16:30 Session 5 – Digitale Erinnerung

Moderation

Christoph Müller-Hofstede (Bundeszentrale für politische Bildung)

Demokratische Erinnerung 2.0

Jun-Ho Chang (Gyeongin National University of Education)

Digitale Erinnerung und digitales Lernen

Hanna Huhtasaari (Bundeszentrale für politische Bildung)

Digitalisierte Erinnerung und virtuelles Gedenken. Das Visual History

Archive der Shoah Foundation

Alina Bothe (Freie Universität Berlin)

Diskussion

19:00 ●●● Abendessen ●●●

20. Oktober (Samstag)

09:30 Session 6 – Erinnerung an anderen Orten und Stellen

Moderation

Steffi Richter (Universität Leipzig)

Migrierte Erinnerung und erinnerte Migration

Rainer Ohliger (Board of Directors, Network Migration in Europe)

Migration – Erinnerung Korea-Deutschland

You-Jae Lee (Universität Tübingen)

Diskussion

Jin-Wook Shin (Joongang University)

11:30 ●●● Kaffeepause ●●●

11:45 Session 7 – Abschlussdiskussion

Moderation

Bernd Hübinger, Du-Chel Sin, Eun-Jeung Lee

13:00 ●●● Mittagessen ●●●